

Herr Wulff erpresst sich jetzt selbst!

Lassen wir ihn doch, bis auch er einsieht, dass es besser gewesen wäre, heute zurückzutreten, als irgendwann – und sei es erst nach Beendigung seiner Amtszeit. Freilich ist der BP Herr Wulff allzu menschlich, wer hätte da auch anderes gedacht oder Denken wollen? Freilich kann auch er lernen und auch er kann sich wandeln hin zum Besseren. - Soll er mal!

Wir werden ihn weiterhin beim Wort nehmen. So, wenn er von sich sagt, er wolle, dass nach fünf Jahren seiner Amtsführung - von denen er schon eineinhalb Jahre abgearbeitet hat -, „die Bilanz so aussehe“, dass er „ein guter und auch erfolgreicher Bundespräsident gewesen war“. Wenn das keine Tatsachenbehauptung gewesen sein sollte, die vorwegnimmt, was sich allererst (in dreieinhalb Jahren) wird erweisen müssen, dann wird die „Bilanz“ eben „dann“ auch anders aussehen „können“. Sie wird daher keineswegs so definitiv feststehen, wie der Aussagesatz von Wulff dies im Plusquamperfekt schon jetzt suggeriert. Vielleicht drückt der Satz aber schon heute – hier und jetzt - eine gewisse Notwendigkeit in sich aus, die Herr Wulff jedoch weiterhin selbst nicht wahrhaben will? Warum sollte man warten, um zu urteilen, wenn er jetzt offensichtlich schon seinen „Kredit“ verspielt hat? Und zwar nicht als „Mensch“, sondern als „Amtsinhaber“ des höchsten Amtes, das unsere Demokratie zu vergeben hat. Wohlgemerkt: nur auf Zeit – auch für ihn!

So oder so: Nachdem BP Herr Wulff sich nun also öffentlich selbst unter so starken Druck gesetzt hat, indem er demütig seine Gesichte erzählt hat, die nun keiner wird mehr infrage stellen (wollen), weder die Medien noch seine Mitpolitiker, weder die Bänken noch die (befreundeten) Privatwirtschaftler, so wird man ihn wohl weiter unbehelligt antun lassen, den Freund der Freunde und Geschäftsfreunde samt deren Ehegattinnen. – Wohlauf! (04.01.11)